

## **Hospiz- und Palliativnetz Neumünster (HPNN)**

Das Friedrich-Ebert-Krankenhaus, die Diakonie Altholstein und die Hospizinitiative Neumünster, die seit vielen Jahren eng in der Versorgung palliativmedizinischer Patienten zusammenarbeiten, sind 2007 eine gemeinsame Kooperation eingegangen, das „Hospiz- und Palliativnetz Neumünster“ (HPNN), um die Versorgung unheilbar kranker und sterbender Patienten in der Region Neumünster weiter zu verbessern. Seitdem die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) im April 2007 in das SGB V aufgenommen wurde, hat sich das HPNN darum bemüht, ein entsprechendes Netzwerk in Neumünster zu etablieren und mit den Krankenkassen einen Vertrag abzuschließen. Nun ist es endlich so weit.

In der palliativmedizinischen Versorgung in Neumünster und Umgebung ergaben sich in der Vergangenheit an der Schnittstelle Stationär/ Ambulant häufig Defizite. Es existiert weder eine Brückenpflegekraft noch ein ambulanter palliativmedizinisch geschulter Pflegedienst. Auch eine Vernetzung der Versorgungsbereiche und eine weiterführende Qualifizierung der an der palliativmedizinischen Versorgung Beteiligten war nicht sichergestellt. Kurzum es fehlte an palliativmedizinisch geschulter Pflege und Begleitung der Patienten/innen zu Hause. Allein durch ehrenamtliche Hilfe ist dieses Defizit nicht auszugleichen.

### **Das wollen wir erreichen!**

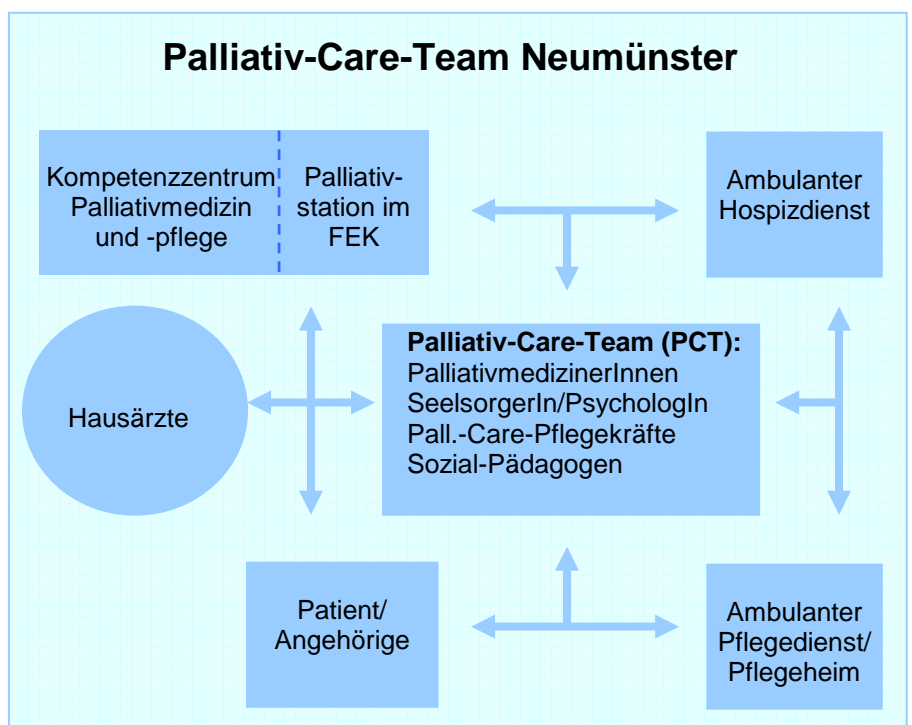
Durch das zusätzliche fachliche Know How soll es künftig auch unheilbar kranken und sterbenden Patienten mit komplexen Symptomen ermöglicht werden, sich zu Hause versorgen zu lassen. Das Palliativ-Care-Team soll dabei eine Brückenfunktion zwischen Hausarzt, ambulantem Hospiz-Dienst, ambulantem Pflegedienst und stationärer Versorgung darstellen.

Wir wollen:

- dass schwer kranke Menschen ihre letzte Lebensphase gut versorgt in ihrer gewohnten Umgebung verbringen können,
- dass unheilbar kranken Menschen auch in der letzten Lebensphase Lebensqualität und Würde erhalten bleiben,
- dass unnötige Krankenhausaufenthalte vermieden werden,
- dass Angehörige und alle anderen an der Behandlung, Pflege und Begleitung Beteiligten entlastet werden

### **Unsere Ziele sind:**

- Eine bessere Vernetzung der vorhandenen ambulanten und stationären palliativen Angebote
- Die Entlassung palliativer Patienten nach Hause zum optimalen Zeitpunkt
- Die Verbesserung der palliativmedizinischen Versorgung vor Ort
- Die Vermeidung kurzfristiger Wiedereinweisungen

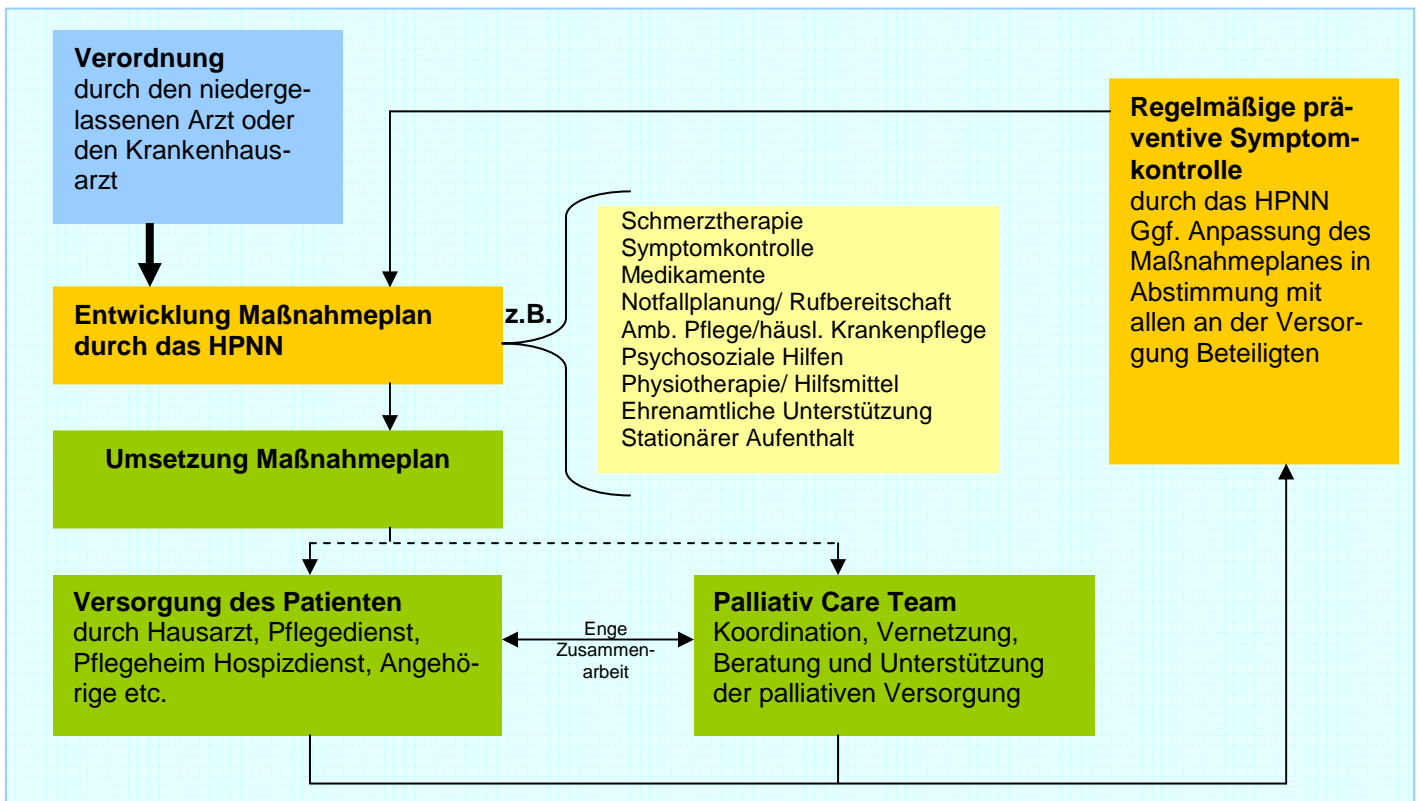


## **Konkret bedeutet dies:**

Als multiprofessionelles Team, mit Palliativmedizinerinnen, Palliativpflegekräften, Seelsorgern, Apothekern, Physiotherapeuten u.a. übernimmt das Palliativ Care Team insbesondere folgende Aufgaben:

- Koordination des Versorgungsprozesses
- Abstimmung und Festlegung eines Notfallplanes.
- Direkte Unterstützung, Anleitung und Beratung aller an der Versorgung und Betreuung des Patienten Beteiligten in allen Fragen, die die palliative Versorgung betreffen.
- Initiierung und Koordinierung von Fallkonferenzen/ -besprechungen.
- Empfehlung und Initiierung von Schmerztherapien, enteraler/ parenteraler Ernährung und Flüssigkeitszufuhr sowie weiterer palliativmedizinischer Interventionen.
- Die Organisation einer telefonischen palliativen 24 h Rufbereitschaft in Absprache mit den Hausärzten ( NICHT Ersatz für den ärztlichen Notdienst).
- Die regelmäßige präventive Symptomkontrolle und ggf. die Anpassung des Maßnahmeplanes (mind. 1x wöchentl. bei Bedarf öfter).

## **Und so soll der Ablauf sich gestalten:**



## **Hausärzte und Hausärztinnen nehmen in unserem Versorgungskonzept eine zentrale Rolle ein:**

Die Behandlungsverantwortung für den Patienten liegt in unserem Versorgungskonzept, wie bisher beim Hausarzt. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Hausarzt ist deshalb die Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung unserer Idee. Wir laden deshalb bereits jetzt alle interessierten niedergelassenen Ärzte ein, an der weiteren Entwicklung dieses Projektes mitzuwirken. Dies erscheint umso wichtiger, da Patienten mit der am 1. April 2007 in Kraft getretenen gesetzlichen Regelung einen gesetzlichen Anspruch auf „Spezialisierte ambulante Palliativversorgung“ haben.

Für weitere Informationen steht Ihnen zur Verfügung:

Susann Czekay-Stohldreier (Friedrich-Ebert-Krankenhaus)  
Email: [susann.czekay-stohldreier@fek.de](mailto:susann.czekay-stohldreier@fek.de)/ Tel: 04321/ 405-1000